Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 16

Rubrik: Neue Werkzeuge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1,4 Prozent. Die größere Sperrigkeit des vierschnittigen Holzes kennzeichnet sich auch in den Unterschieden zwischen ben absolut größten und fleinften Gewichten gleichgeschnittenen Holzes bei gleicher Ginfüllung in das Maß, welche für dreischnittiges Solz bei loser Fullung 21,7 Prozent, bei fefter Packung nur 11,8 Prozent, dagegen für vierschnittiges Holz 32,1 Prozent bezw. 17,7 Prozent betrugen. Der Räufer erhält also von vierschnittigem Holz weniger, als von brei= schnittigem, wenn die Zumessung mit dem nämlichen Maß geschieht, und außerdem bei wiederholter Zumeffung besfelben Maginhalts Mengen von viel geringerer Gleichmäßigkeit.

Bei den Versuchen war auch bereits der Ginfluß mahr= nehmbar, welchen die Dichtigkeit ber Füllung, felbst bei gleider Länge ber Stude, auf bas Ergebnig bes Fullverfahrens auszuüben vermag. Die loderfte Fullung wird bei bem Gin= ichaufeln bes Solzes von einem größeren, lofe gelagerten Saufen erzielt; eine noch beträchtlichere Berminberung bes Füllgewichts murbe hierbei eintreten, wenn die Lagerung ber Holzstücke im Meggefäß nicht dem Zufall überlaffen bliebe, sondern wenn, was unschwer möglich ift, die lockere Lage ber Stude burch die Urt, wie bas Ginschaufeln erfolgt, abfichtlich vergrößert wurde. Dichter wird die Lagerung, wenn nach jedem Schaufelwarf die Zwischenräume durch Rütteln des Maßes vermindert werden. Die dichteste Füllung wird burch Badung ber Holzstücke in paralleler Lagerung erzielt. Das in einem Raftenmaß von einem halben Bektoliter enthaltene Gewicht Spalthold betrug im Durchschnitt bei fester Badung nahezu das Doppelte des Bewichts bei ber lofen Einschaufelung, im Magimum fast bas Zweieinhalbfache.

Die Berechnung ber Holzpreise nach Dag ift baber, ohne gleichzeitige Angabe einer bestimmten Art der Füllung bes Maßes, durchaus zweckwidrig. Je mehr sich bas Füllungs= verfahren von der Badung entfernt und fich einer blogen Ginichaufelung nähert, befto ichwankenber wird bas Bumefa fungsergebnig, befto willfürlicher baber auch die Breisangabe.

Neben jenen beiben Fehlerquellen tommen nun aber auch noch die Wirkungen in Betracht, welche die Form des Magraumes auf bas Ergebniß ber Zumeffung äußert. Um biefe festzustellen, murbe ftets bie gleiche, größere Menge brei- und vierschnittigen getrockneten Riefernholzes mit theils nach Größe, theils nach Geftalt verschiedenen Magen ausgemeffen. Die= felbe Holzmenge murde außerdem unter Anwendung von zwei Megrahmen vermessen. Jede dieser Ermittelungen wurde 10 Mal wiederholt und das bei jeder Ermittelung erzielte Bolumen in Litern berechnet.

Je größer diese Zahl ber Liter war, besto loderer war selbstverständlich die Füllung, desto ungünstiger muß baber bas Megverfahren für den Abnehmer des Holzes fich ftellen. Um größten erwies sich die Zahl der Liter bei den kleinsten Sohlmagen; mit der fteigenden Große der Dafe nahm bie Bahl ber Liter ab, ohne daß aber felbst mit dem größten ber zu diesen Bersuchen benutten Mage ein fo gunftiges und gleichmäßiges Ergebniß fich hatte erzielen laffen, wie mit den Megrahmen. Die Megrahmen ergaben die geringfte Literzahl, d. h. die dichtefte Füllung bei einer durchschnitt= lichen Unficherheit von etwa 1,5 Prozent. Bei lofer Gin= schaufelung berfelben Holzmengen in Spannmaße von 20 Liter, Kastenmaße von 1/2 hettoliter und 1 hettoliter war bie Zahl ber ermittelten Liter mehr als doppelt so groß, wie bei der Ginpadung in Megrahmen. Günstiger lagen bie Berhältniffe, wenn das Solz feft in die Sohlmage ge= pact murde; aber auch im letteren Falle mar die Literzahl um 20 Prozent größer, als bei der Bermeffung mit Rahmen. Mus der Gesammtheit der Bersuche ergibt fich tlar, daß auch Hohlmaße zur Benutung im Kleinhandel mit Holz nicht geeignet find; die Intereffen bes tleinen Konfumenten merben burch die Benutung berartiger Mage unvermeiblich benach= theiligt, und zwar unter Umständen in hohem Grabe.

Die Bumeffung fleiner Holzmengen wird ftets mit Un= ficherheiten behaftet bleiben; soweit biese fich aber vermeiben laffen, geschieht es am sichersten burch die Anwendung bon Megrahmen. Im Intereffe der Konsumenten wäre es daher zu wünschen, daß der Gebrauch von Megrahmen zum Zumeffen von Solz im Rleinverkehr fich mehr als bisher berbreitete.

Reue Werkzeuge.

Empfohlen durch die Firma Wwe. A. Rarcher. Wertzeuggeschäft, Bürich.

(Fortsetzung.)

Brod's Patent, gepreßte Stahl=Rohrzangen für Röhren, Bolgen, Rundstahl 2c. von 1/8-14" engl. (8-350 m/m) Durchmeffer (6 Brogen).



Nr. 0 und 1.

vereinigen in sich die Vortheile großer Leichtigkeit, Stärke und Dauerhaftigkeit. Die Backen sind ganz aus Stahl gepreßt, gehärtet und können mit der Feile leicht geschärft werben. Wenn die Bahne nach längerm Gebrauch ftumpf geworben find, fonnen die Backen umgedreht werden, fo daß man alsbann ein neues Wertzeug hat.

Vortheile. Rein Quetschen des Rob res, fofortiges Angreifen, tein Ausgleiten ber Rohrzange. Bei engbegrenztem Arbeitsraume, 3. B. in Giter, an der Band u. f. w. ist diese Rohrzange besonders prattisch und hat sich beghalb auch rasch in ben verschiedenften Wertstätten Gingang verschafft.

Mar Sievert's kleine Ercenter Scheere,

neues Bringip, Modelichut Rr. 980. Es ift ein Wertzeug, welches für viele Zweige ber Induttrie, wie 3. B. für me danische Berkstätten, Kunftschmiebereien, Giegereien 2c., einer Beachtung verbient, da die Vortheile derfelben fehr wichtig find. Biele zeitraubende Arbeiten, welche bisher meift mit Feile und Meißel aus geführt wurden, werden durch bie An-wendung biefes kleinen Scheerchens aufgehoben und nicht nur in ber Wertstätte,

sondern auch bei Außenarbeiten leistet dasselbe gute Dienste, benn in Folge feines geringen Bewichtes (ohne Fugplatte nur 8 Kilogr.) und ber gedrungenen Form, kann es in je bem Bertzeugkaften mitgeführt werben.

Die zweckmäßig kompendiöse Form ber fleinen Ercentericheere und deren gediegene Konstruktion, welche Lettere nachstehend furze Grläuterung findet, vereint mit tadellofer Arbeit, darf dem Bert zeuge mit Recht einen hervor ragenden Blag unter ben vielen andern berartigen Sulfswert zeugen sichern.

Infolge seiner Federanordnug wird der Ercenterbolzen stets dicht gegen die Druckfläche nie dergehalten, wodurch jeder ichab liche Leergang vermieden wird. Die Meffer sowohl als bas ge hobelte Tischen find an ihren Enden vorfpringend, wodurch er möglicht wird, auch bei sonst unzugänglichen Stellen schneiben zu können. — Das obere Messer hat diese ausladende Form außerdem auch nach Innen, also den Wortheil, daß die innere Kante desselben der Kante des untern Messers solgt. Das obere Messer kante less untern Messers solgt. Das obere Messer kann leicht mittelst kleinen Stellschrauben von der Kückseite aus nachgestellt werden. Die Besestigung des Sociels resp. Stammes der Scheere in der Bodenplatte, ersolgt mittelst einer prismatischen Leiste, woburch eine Fesistellung mittelst einer prismatischen Leiste, woburch eine Fesistellung mittelst einer einzigen Schraube (siehe Abbildung) möglichst ist. Damit ist weiter die Möglichseit gegeben, die Scheere nach dem Lösen von der Fußplatte in jedem Schraubstockes an der Leiste einen sesten und sichern Angrisspunkt sinden. Man ist also bei Benutung der kleinen Excenterscheere nicht an einen gewissen Platz gebunden.

Die kleine Grenterscheere ist zu haben bei Wwe. Karcher in Burich, welcher Firma ber Alleinverkauf für die Schweiz übertragen worden ist.

Verschiedenes.

In den schweizerischen Sandwerker= und Gewerbetreisen wird der kantonalen Industrie= und Ge= werde Ausstellung in Freiburg große Aufmersam= keit geschenkt. In der letten Versammlung in Schaffhausen hat ber Brafibent bes Schweizerischen Gewerbevereins, Dr. Stößel, den verschiedenen Sektionen den Besuch der Aus= stellung sehr anempfohlen, und bereits haben einige bavon ihren Besuch angezeigt. Für die Bestellung des Preisgerichtes hat ber Ausstellungstommiffar ben Borftand bes Schweizer. Gewerbevereins um bas Verzeichniß der handwerksmeister ber Kantone St. Gallen, Thurgan, Burich, Schaffhausen, Margau und Bafel gebeten; baraus wird bie Wahl für die Preisrichter getroffen. Um die ausgestellten Gegenstände abzuseten, wird eine Lotterie veranftaltet. Billets werben vom erften Tage ber Ausstellung an verkauft. Rafe und Butter werden vom 3. bis 8. September ausgestellt.

Ausnützung der Wasserkräfte. Gine Aktiengesellschaft mit großem Kapital wird angestrebt behufs Ausnützung schweizerischer Wasserkräfte. Sechs große Fabriken sind in Aussicht genommen zur Herkellung von Kupferdraht und elektrischen Apparaten, elektrischer Schweiße und Schmiedeeinrichtung im Großen, sowie der Fabrikation von Leitungsbrähten auf elektrischem Wege. Gine interkantonale Konfeerenz zur Festskellung der Konzessionsbedingungen sindet in Luzern statt.

– Der Regierungsrath von Baselland ertheilte den Herren F. Mähly und Konsorten, zu Handen einer unter der Firma "Portland-Cementfabrik Mönchenstein, Brentano zu bildenden Kommanditaktiengesellschaft, sowie ber Firma R. Alioth u. Komp. in Bafel die Bewilligung, unterhalb ber Schappefabrik Arlesheim bas Waffer ber Birs durch einen gemeinsamen Kanal abzuleiten und es zum Be= triebe von industriellen Stabliffementen (Cement= resp. Ma= ichinenfabritation) zu verwenden. Die Konzeffion wird auf die Dauer von 50 Jahren ertheilt. Als Konzessionsgebühr bezieht die Staatstaffe einen Betrag von je 500 Franken in Baar. Nach Ablauf der 50 Jahre genießen die dannzumaligen Konzeffions:Inhaber für eine Erneuerung ein Borrecht. Der Ranal muß auf dem rechten Birgufer angelegt werden. Jeder der beiden Konzessionsbewerber hat die Hälfte ber Waffertraft zu beanspruchen, an Dritte barf ohne Bewilligung des Regierungsrathes teine Rraft abgegeben wer= den. Der Staatskaffe ist jährlich, erstmals für 1893, von jedem Konzessionsinhaber eine Gebühr von 750 Fr. zu begahlen, b. h. 5 Fr. per Pferdekraft, für die eine durchschnitt= liche Zahl von je 150 angenommen wird. Spätestens ein Jahr nach Ertheilung der Konzession muß mit den Bauarbeiten begonnen und spätestens brei Jahre nach der Kon-Beffionsertheilung foll der Betrieb eröffnet merben.

Wafferfraftzentrale Wynau. Berr Nationalrath Bangerter in Langenthal hat soeben an fammtliche Intereffenten ber Rraftzentrale in Whnau eine Broschure, herausgegeben von der schweiz. Druckluft= und Glektrizitäts = Befellschaft in Bern, versandt. In berfelben ift die Abgabe von Drudluft und Glettrigität erklärt und in klaren Tabellen tarifirt. Man gewinnt daraus die feste Ueberzeugung, daß das Müller-Lands= mann'iche Ranalprojett alle Ausficht auf Berwirklichung hat. Speziell für Langenthal ift die Ausführung biefes Projektes eine Lebensfrage, indem burch die Luftbruckanlage in Langen= thal auf billigste Weise Trinkmaffer, Kraft und Licht beschafft werden kann; drei Faktoren, welche nothwendig find, die gebeihliche Zukunft einer Ortschaft zu fichern. Man hofft, herr Nationalrath Bangerter habe in feinem gediegenen Bortrage nicht umsonst Folgendes gesprochen: "Die Unternehm= ung in Wynau bedeutet ein Greigniß, dem in 20 bis 30 Sahren ein heute faum geahnter Aufschwung zu verbanken fein wird. Die Finangirung ift vollftandig Sache ber ichweig. Luftbrud- und Glettrigitäts-Gefellichaft Bern. Wir find nur ihre Abonnenten. Die prattische Lösung des Problems ber Rraftübertragung mittelft Gleftrigität ober Druckluft ift ein neuer Triumph der modernen Aultur, eine in ihren Folgen auf allen möglichen Gebieten menschlicher Thätigkeit noch gang unübersehbare Erfindung, die Millionen von Menschen eine Quelle des Daseins öffnet und die berufen ist, indem fie fich in ben Dienst bes Rleinen wie bes Großen ftellt, als heilmittel zu dienen für viele ber Bunden, die eine verfehlte Wirthschaftsordnung im Berlauf des letten halben Jahrhunderts geschlagen, und darin wird zunächst ihr Segen liegen. Gs ift als ein Blud gu betrachten, bag uns Be= legenheit geboten wird, auf heimischem Boben zu einem erften großen Versuche ihr die Hand zu reichen. Kommende Benerationen werben uns Dank bafur wiffen."

In Baden sind bermalen 10 Bauten in Arbeit und noch eine Anzahl neuer werden in Aussicht genommen.

Der Berner Gemeinderath beantragt bem Stadtrath, zur Vollendung der Quartieranlage auf dem Wylerfeld der Baudirektion einen Kredit von Fr. 150,000 zu eröffnen. Die Ausführung der Arbeiten soll sofort geschehen.

Cementwerfe Wallenftadt. In ber "n. Glarn. 3tg., lefen wir nachstehende Korrespondeng von Wallenstadt: "Die Erschließung einer neuen Erwerbsquelle fteht hier unmittel= bar bevor. Ungefähr 1 Rilometer unterhalb bes öftlichen Ufers des Wallensee, am südlichen Fuße der Churfirsten, wo, eingebettet in anderes Kalkgebirge, eine mächtige Cementstein= ichicht fich hinzieht, wird von ben herren Runtler u. Co. in umfangreichen Gebäulichkeiten eine Ralt= und Cementfabrik eingerichtet. Die hiebei zur Verwendung gelangenden neuen Maschinen, alle in der Vervollkommnung, wie die technischen Fortschritte der Neuheit in dieser Geschäftsbranche sie hervor= riefen, sowie der tüchtige Geschäftsführer, herr Ingenieur Runkler (Sohn des herrn Architekt Runkler in St. Ballen), der während vielen Jahren an der Leitung verschiedener Hafen= bauten an der französischen Rufte thätig gewesen, laffen auf eine rationelle Ausbeutung bes Gesteins, sowie auf einen erfolgreichen Betrieb biefes neu gegründeten Ctabliffementes schließen.

Shulhaus-Reubau in Bremgarten. Am 4. dies verssammelte sich das aus den Herren Professor Blunschli in Bürich, Reese, Kantonalbaumeister in Basel und Dorer, Architeft in Baden bestehende Preisgericht zur Beurtheilung der zu diesem Wettbewerbe eingelieserten 32 Entwürse. Von den bezüglichen Versassern erhielten: 1. Preis (800 Fr.) Motto: "Bulinger", Hr. Alb. Wirz, Architest, Zürich. 2. Preis (700 Fr.) Motto: "blauer Schild", Hr. J. Metzer, Architest, Zürich. 3. Preis (500 Fr.) Motto: "A", Hr. A.", Hr. Architest, St. Gallen.

Neue Fabrik in Turbenthal. Dieser Tage ist bas Spinnerei-Etablissement bes Herrn J. Müller käuflich an bie Firma Fried. Guft. Wagner in Calw (Württemberg) über-